



Überstunden ohne Beschäftigte bald am

ENDE

Seit Jahrzehnten weist die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) auf die desolade Personalsituation bei der Polizei in Baden-Württemberg hin. Während des Landtagswahlkampfes haben wir von etablierten Parteien klare Bekenntnisse zur Stärkung der Polizei gehört. Versprechungen zu Neustellen, die zu Verbesserungen in der Personalsituation führen sollen. Die DPoIG hat dabei nicht nur 1 500 Neustellen von Polizeivollzugsbeamten gefordert, sondern auch mindestens 400 Neustellen von Verwaltungsbeamten und Tarifbeschäftigten zur schnellen Entlastung.

CDU-Wahlversprechen = Auszahlung aller MA-Stunden bei der Polizei

Am deutlichsten hat sich hierbei die CDU positioniert und zeitweise auch zu erkennen gegeben, dass sie den Zusammenhang zwischen fehlendem Personal und Anwachsen eines gigantischen Stundenberges verstanden hätte. Auf unseren Hinweis an den CDU-Spitzenkandidaten haben wir mit Freude kurz vor der Landtagswahl vernommen, dass die CDU im Falle einer Regierungs-



Jürgen Engel, stellvertretender Landesvorsitzender

beteiligung eine Auszahlung aller Mehrarbeitsstunden in Aussicht stellte. Und im Koalitionsvertrag finden wir heute „dass man anstrebe, den Überstundenberg bei der Polizei abzubauen. Wie man die über 1,37 Millionen Überstunden abbauen möchte, steht dabei freilich nicht. Es bleibt daher abzuwarten, welche Maßnahmen im neu besetzten Innenministerium ergriffen werden und ob eine Auszahlung im großen Stil ermöglicht wird.

Mehrarbeit ist Dauerzustand – Freizeitabbau kaum möglich

Wenn wir Gründe für die Entstehung von Überstunden bei der Polizei suchen, ist zu allererst das Aufkommen zusätzlicher Aufgaben zu nennen. Hierzu gehören unter anderem arbeits- und zeitintensive Sonderkommissionen ebenso wie auch das Aufrufen von Einsatzkräften der Alarmhundertschaften, die außerhalb der Alltagsorganisation zusätzlich belastet werden. Der Schutz des zurückliegenden AfD-Bundesparteitag war nur in ei-

nem gemeinsamen Kraftakt aller zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte des Polizeieinzeldienstes und der Bereitschaftspolizeidirektionen zu bewältigen, weil zusätzliches Personal landes- und bundesweit gebunden war. Und selbst die Entlastung durch Verlegung von Bundesligaspielen (VfB) nicht ausreichten.

Hätten wir genügend Personal, sollte es möglich sein, in Phasen des Regelbetriebs Mehrarbeitsstunden sukzessive per Dienstfrei wieder abzubauen. Dass dies reines Wunschdenken ist und nicht der Realität entspricht, ist (fast) allen klar. Die Beschäftigten bei der Polizei sind längst in einer Abhängigkeit zu frei werdenden Finanzmitteln gefangen, eine Auszahlung nur selten möglich. Insbesondere in Bereichen, deren Arbeitszeiten sich lageabhängig ergeben, werden innerhalb kürzester Zeit Unmengen von Überstunden produziert.

PP Tuttlingen ist überall?!

Im Streit des Tuttlinger Polizeipräsidenten mit seinem Personalrat und mit allen dort organisierten Gewerkschaften erfahren wir aktuell, wie die Belastung dort vor Ort aussieht. Der Präsident will lediglich 10 700 Überstunden ausmachen. Dies wären, umgerechnet auf alle Beschäftigten, nur wenige Stunden im Durchschnitt. Dagegen belegt die DPoIG vor Ort annähernd 70 000 Stunden.

Können Mehrarbeitsstunden auf den gesamten Personalkörper einer Dienststelle heruntergerechnet werden? Nein, damit redet man statistisch

nur das Problem klein. Bei vielen Beschäftigten finden wir Überstunden nicht auf dem Mehrarbeitskonto; sie verrechnen diese auf dem Gleitzeitkonto. Andere, die in Gleitzeit arbeiten, verfügen darüber hinaus über ein Mehrarbeits- sowie Rufbereitschaftkonto. Bei anderen finden wir die Überstundenberge ausschließlich auf dem Mehrarbeitskonto. Werden all diese Überstunden mitgerechnet? In der Gesamtbetrachtung wäre es übrigens doch einfach, die 1,37 Millionen Stunden kleinzurenden, indem man diese auf die 25 000 PVD-Stellen im Land verteilt (rund 55 Stunden). Die in Tuttlingen diskutierten Zahlen sind Bestandteil eines Problems der gesamten Polizei.

On top kommen oftmals noch Urlaubsstände, die zum Jahresbeginn nahezu unangetastet ins Folgejahr übertragen werden müssen. Die DPoIG stellt sich hierbei klar hinter die Beschäftigten, wenn es um die Frage der Selbstverschuldung von Überstunden geht und lehnt dahingehende Vorwürfe ab, die Betroffenen würden sich nicht genügend um den Abbau bemühen und dem Urinstinkt des Jägers und Sammlers folgen.

Auszahlung = Erhöhung der Wochenarbeitszeit

Bei über 1,37 Millionen Überstunden im Land und Einzelständen von bis zu 1 000 Stunden können gewünschte Zielwerte alleine durch Dienstfrei nicht mehr erreicht werden. Allein der Versuch zur Minimierung durch Abbau führt unmittelbar dazu, dass ein anderer Beschäftigter zum Ausgleich mehr Arbeit leisten muss. In

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Zeiten von regelmäßiger und systematisch eingeplanter finanzieller Vergütung von Stunden, kommt dies aber einer versteckten Erhöhung der Wochenarbeitszeit gleich.

■ Fürsorgepflicht des Dienstherrn

Regelmäßiges Überschreiten der täglichen und wöchentlichen Sollarbeitszeit, Zusatzdienste am Wochenende und

an Feiertagen sind äußerst belastend und können auf lange Zeit gesehen krank machen. Wenn Freizeitblöcke immer kürzer werden und die Grenzen zwischen Familie und Beruf immer mehr verschwimmen – dann ist auch der Dienstherr in der Pflicht und muss Maßnahmen zum Schutz unserer Beschäftigten treffen.

Für ganz viele Beschäftigte sind 50 bis 60 Wochenstunden

bereits Normalität. Im Übrigen sind unsere Arbeitnehmer nicht weniger betroffen, zumal deren Stunden in direktem Zusammenhang mit den Einsatzstunden der Beamten zusammenhängen.

Deshalb sollten zukünftig auch die Tarifbeschäftigten den nötigen Personalzuwachs erhalten, aber auch bei der Freisetzung von Finanzmitteln berücksichtigt werden.

bleibt abzuwarten, ob die neue Landesregierung sich dauerhaft dem Grundproblem des Personalbestandes widmen oder weiterhin „kleckerlesweise“ Finanzmittel zur Vergütung von Überstunden bereitstellen wird. Am Symptom haben schon alle Vorgängerregierungen lediglich herumgedoktert! **Demnächst in der DPZ(?): Tausche Mehrarbeit gegen Freizeit – gerne auch zum Verkauf!** ■

Rechtsprechung zum Recht der schwerbehinderten Menschen und ihrer Vertretungen

Erneut hat der dbb für die in seinen Mitgliedsgewerkschaften organisierten Interessenvertreter, die sich für ihre schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen einsetzen, die einschlägige Rechtsprechung in Leitsätzen zusammengestellt – in der nun vorliegenden sechsten Ausgabe sind dies überwiegend Entscheidungen aus den

Jahren 2015 und 2014. Es bleibt das Ziel, Verstreutes zusammenzutragen, zuzuordnen und hierdurch über- und durchschaubar zu machen, damit inhaltliche Schwerpunkte und Tendenzen im Recht der schwerbehinderten Menschen und ihrer Vertretungen in Dienststellen und Betrieben sichtbar werden.

Alle Ausgaben der „Rechtsprechung zum Recht der schwerbehinderten Menschen und ihrer Vertretungen“ stehen auf der Website des dbb zum Download zur Verfügung:

<http://www.dbb.de/politionen/mitbestimmung/schwerbehindertenvertretung.html>



> Wolfgang Mallach, Landesbeauftragter für behinderte Menschen und Inklusion

Neuer Beihilfeantragvordruck LBV 301 und LBV 301 Anlage

Im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit und für eine frühzeitige Information unserer Mitglieder hat uns das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft mitgeteilt, dass gemäß § 17 Abs. 1 der Beihilfeverordnung der Vordruck des Antrags auf Beihilfe in Geburts-, Krankheits-, Pflege- und Todesfällen sowie zur Gesundheitsvorsorge geän-

dert wurde. Die neuen Formblätter (LBV 301 beziehungsweise LBV 301 Anlage) sollen am 27. April 2016 im Gemeinsamen Amtsblatt bekanntgegeben werden und finden sofortige Anwendung.

Die Antragsvordrucke können auf der Homepage des Landesamtes für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg



(www.lbv.bwl.de unter „Vordrucke“) abgerufen werden.

Alte Antragsvordrucke können noch bis 30. Juni 2017 verwendet werden. ■

> Oliver Auras, stellvertretender Landesvorsitzender



Mahnwachen vor den Türen der Landesparteitage

DPoIG protestiert gemeinsam mit Beamtenbund gegen grün-schwarze Sparpläne

Die Pläne der künftigen Landesregierung, die Beamtenschaft in der neuen Legislaturperiode erneut zur Kasse zu bitten, hat bei der DPoIG sowie dem BBW – Beamtenbund Tarifunion und seinen Fachgewerkschaften Wut und Verärgerung ausgelöst. Auch wenn die Pläne nicht im Koalitionsvertrag stehen, hat die DPoIG sofort reagiert und sich mit dem BBW an organisierten Mahnwachen beteiligt.

Mit Mahnwachen am 6. Mai 2016 vor dem Kongresszentrum Ludwigsburg, wo die CDU ihren Landesparteitag abhielt, und am 7. Mai 2016 vor dem Kongresszentrum in Leinfelden-Echterdingen, wo der Landesparteitag der Grünen stattfand, hatten enttäuschte und wütende Beam-

tinnen und Beamte den Delegierten beider Parteitage einen Vorgeschmack darauf gegeben, wie lautstark und anhaltend der Protest sein wird, sollte die neue Landesregierung ihre „Folterwerkzeuge“ auspacken und die geplanten Sparmaßnahmen bei den Beamten tatsächlich auf den Weg bringen.

Landesvorsitzender Kusterer, der als Ehrengast geladen war, machte gegenüber Delegierten deutlich, dass dann auch die Bundestagswahl intensiv durch die DPoIG begleitet werde. Kusterer: „Von den ‚Grünen‘ sind wir ja einiges gewohnt. Aber der CDU sei gesagt, wer Polizeibeamten und Feuerwehrleuten in die Tasche greift, hat nicht das Recht, sich ‚Partei der Inneren Sicherheit‘ zu nennen.“





Gut, dass es sie gibt – Die DPoIG-Tarifarbeitsgruppe

Kann sich überhaupt noch jemand an die Situation erinnern, als die/der „Angestellte“ in der Gehaltsstufe BAT VII oder VIb eingestellt wurde und in dieser Eingruppierung Jahrzehnte später in Rente ging? Oder der Kollege, der vor Jahren noch als „Arbeiter“ in der Lohngruppe MTArb 5 eingestellt wurde und ebenfalls in dieser Lohngruppe in Rente ging? Beide Konstellationen waren in den 70er- und 80er-Jahren gängige Praxis im öffentlichen Dienst. Berufliche Perspektiven damals – Fehlanzeige! Und wie sieht es heute aus?

Die Entgeltgruppen unterhalb von E5 (früher BAT VII) sind praktisch kaum noch vorhanden. Die Entgeltgruppen E6, E8 und höher sind dagegen heute keine Seltenheit mehr. Aber auch die Rahmenbedingungen können sich durchaus sehen lassen. Und wem haben wir dies zu verdanken? Richtig, unseren Gewerkschaften!

Alleine in den letzten Jahren haben sich zahlreiche positive Entwicklungen ergeben. Die außertariflichen Zulagen im

Schreibdienst wurden nicht, wie in anderen Bundesländern, abgeschmolzen. Im Gegenteil, selbst bei einer Höhergruppierung bleiben diese in Höhe des Garantiebetrages erhalten. Dies bedeutet eine Spitzenplatzierung für BW im Vergleich der Bundesländer.

Die Altersteilzeit, eine beliebte Möglichkeit vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, wurde in fast allen Bundesländern abgeschafft. In unserem Musterländle konnten wir diese Regelung wenigstens für die Schwerbehinderten wieder in die Tarifverträge schreiben. Eine Verlängerung des auslaufenden Vertrages zum Ende dieses Jahres streben wir an. Leider ohne die Unterstützung der Kollegen anderer Gewerkschaften.

Die Stufenlaufzeitverkürzung, seit 2006 im neuen Tarifvertrag verankert, wurde bei der Polizei als erste tarifliche Fachgruppe regelmäßig angewandt. Was bei uns in der Polizei inzwischen zur Selbstverständlichkeit glückte, wurde in anderen Ministerien nur

bescheiden oder gar nicht umgesetzt.

Die ungleiche Urlaubsgewährung wurde inzwischen höchsttrichterlich vereinheitlicht. Nicht zu vergessen, dass sich ganz nebenbei auch der Zusatzurlaub für den Wechselschichtdienst deutlich verbessert hat.

Auch der jahrzehntelange Kampf um die Anerkennung höherwertiger Tätigkeiten in der Polizei führte zwischenzeitlich zu vielen Erfolgen. Es sind zwar noch nicht alle Kolleginnen und Kollegen in den Genuss einer Höhergruppierung gekommen, jedoch im Bereich der Prüfdienste oder der Einsatzassistenten ist dies kein Thema mehr.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch der Umstand, dass eine Uraltforderung der DPoIG, Anerkennung des Polizeifachangestellten, heute Assistent, inzwischen auf der To-do-Liste steht. Neben dem Einsatzassistent fordern wir den Verkehrs-, Ermittlungs- und Vollzugsassistent. Doch leider, wie schon so



Manfred Riehl

oft, scheuen sich einige politische Mandats- und notorische Bedenkensträger vor einer Umsetzung. Aber auch die Klärung dieses Problems dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Mit welcher Maßnahme sonst kann ich den drängenden Personalmangel bei der Polizei schnellstmöglich entspannen. Insgesamt also eine recht positive Entwicklung, die jedoch nicht von alleine kam. Es bedurfte des intensiven und ausdauernden Einsatzes unserer Mandatsträger, und natürlich der Solidarität unserer Mitglieder.

Wir lassen nicht locker und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam mit unseren Mitgliedern Seite an Seite für deren soziale Belange zu kämpfen, damit wir auch weiterhin durchaus stolz von solchen Erfolgen berichten können. ■

DPoIG-Kreisverband Main-Tauber wählt neuen Vorstand

Am 5. April 2016 lud der Kreisverband Main-Tauber im Johannes-Sichart-Haus in Tauberbischofsheim zur Mitgliederversammlung ein.

Der scheidende Vorsitzende Jürgen Kuhn ließ nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kreisverbandes

die vergangene Wahlperiode mit mehreren Versammlungen, Vorstandssitzungen sowie den alljährlichen Aktionen für die im Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen an Weihnachten und Neujahr Revue passieren. Hiermit verbunden war sein Dank an die weiteren Vorstandsmitglieder,

die ihn in den letzten Jahren begleitet hatten. Zu den Wahlen überleitend gab Jürgen Kuhn bekannt, dass der bisherige Vorstand die Verantwortung für den Kreisverband in jüngere Hände abgeben möchte. In einem Rückblick über die 13 Jahre seiner Tätigkeit als Erstem Vorsitzenden hob er

nochmals die Leistungen der scheidenden Vorstandsmitglieder hervor. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Olaf Bamberger hatte dieses Amt seit 2007 inne. Karin Veit, die Vertreterin des Tarifbereichs im Vorstand, war ebenfalls seit 2007 Angehörige des Kreisvorstandes.



Geschäftsführer Bernd Hagen hielt diesem Amt über 24 Jahre lang die Treue und zeigte sich in dieser Funktion insbesondere für die Mitgliederbetreuung und vielfältigste Koordinationsaufgaben verantwortlich.

Nicht zu „toppen“ war jedoch die Leistung des Kassierers Kurt Dümmig, welcher sage und schreibe 31 Jahre lang die Kasse des Kreisverbandes akkurat und ohne jegliche Beanstandung führte.

Die anwesenden Mitglieder entlasteten den langjährigen Vorstand und machten so den Weg für Neuwahlen frei. Jeweils einstimmig wurde anschließend der neue Vorstand des Kreisverbandes gewählt.

Als neuer Vorsitzender wurde Jörg Reutter, zum stellvertretenden Vorsitzenden Martin Pickl gewählt. Da sich kein Bewerber für das Amt des Geschäftsführers finden ließ beschloss die Versammlung, dass



Die Mitglieder des alten und neuen KV-Vorstandes mit LaVo Ralf Kusterer und Bezirksvorsitzendem Uwe Ullrich.

der stellvertretende Vorsitzende Martin Pickl dieses Amt in Personalunion ausübt. Zum neuen Kassierer wurde Sebastian Koall gewählt, die neuen Kassenprüfer sind Stefanie Hartnagel und Gerald Olma.

Im Anschluss an die zügig verlaufenden Wahlen referierten noch der Landesvorsitzende der DPoIG, Ralf Kusterer, sowie der neue Bezirksvorsitzende für den Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn, Uwe Ullrich.

Ralf Kusterer streifte in seinem Vortrag viele aktuelle Themen

wie die Landtagswahl sowie die Standpunkte, die die DPoIG gegenüber der neuen Landesregierung beziehen möchte. Auch die vielfältigen Veränderungen innerhalb des Landesverbandes, welche durch die Polizeireform eine Anpassung der Gewerkschaftsstrukturen auf verschiedenen Ebenen notwendig machte, wurden ausführlich dargestellt.

Im Anschluss konnten in persönlichen Gesprächen auch die Anliegen der Mitglieder des Kreisverbandes besprochen werden.

Uwe Ullrich stellte sich als neuer Bezirksvorsitzender des Polizeipräsidiums Heilbronn vor und referierte über aktuelle Themen und Diskussionspunkte im Bereich des Präsidiums.

Folgende Mitglieder wurden für 25-jährige und 40-jährige Mitgliedschaft in der DPoIG geehrt: 25 Jahre: Stefanie Hartnagel, Thomas Philipp, Hans Trost. 40 Jahre: Regina Merklein, Dittmar Pauer.

Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung noch durch einen Impulsvortrag von Herrn Blendel, BBBank, welcher kurz die Vorzüge der BBBank für Beamtinnen und Beamte vorstellte. Zum Ausklang hatte Jürgen Kuhn zusammen mit den Mitgliedern des „alten“ Vorstandes noch bestens für das leibliche Wohl der anwesenden Mitglieder gesorgt. Während des Essens wurde rege von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Jahreshauptversammlung KV Baden-Baden/Rastatt/Bühl

Eberhard Wetzel zum Ehrenvorsitzenden ernannt – Axel Mörmann für jahrzehntelanges Engagement im Kreisverband geehrt

Am Mittwoch, dem 27. April 2016, fand im Hotel-Restaurant Blume in Sandweier die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Baden-Baden/Rastatt/Bühl statt.

Die anwesenden Mitglieder wurden durch den KV-Vorsitzenden Eberhard Wetzel begrüßt, der dabei auch den Landesvorsitzenden Ralf Kusterer, Landestarifbeauftragten Manfred Riehl, den ehemalige Bezirksvorsitzenden Nordbaden, Egon Manz, sowie den Vorsitzenden des KV Offenburg,

Andreas Bix, willkommen heißen konnte.

Eberhard Wetzel konnte in seinem Geschäftsbericht durchaus positiv auf den Berichtszeitraum blicken. Erfreulicherweise stieg die Mitgliederzahl, zahlreiche politische Gespräche wurden geführt, viele Aktivitäten durchgeführt, Mitgliederbetreuung umgesetzt. So fand auch das Preisskatturnier unter der Federführung von Axel Mörmann zum 39. Mal statt. In den Berichtszeitraum fällt die Gründung

des Kreisverbandes Offenburg, deren Vorsitz Eberhard Wetzel übernommen hat.

Landesvorsitzender Kusterer ging in seinem Vortrag auf die aktuellen Themen des Landesverbandes sowie der im Moment stattfindenden Koalitionsgespräche der zukünftigen Landesregierung ein. Der Landestarifbeauftragte Manfred Riehl gab aktuelle Informationen zum Tarifbereich.

Im Kassenbericht konnte festgestellt werden, dass die Kasse in

einem soliden Zustand ist. Die Kassenprüfung von Bruno Ruchniak und Edgar Stegerer konnte eine einwandfreie Kassenführung durch Kassier Günther Dresel feststellen. Egon Manz schlug der Versammlung die Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft vor, die einstimmig erfolgte.

Vorsitzender:

Dirk Preis

Stellvertretender Vorsitzender:

Andreas Faber, Uwe Holzer

Geschäftsführer/

JUNGE POLIZEI:



> Die geehrten Mitglieder mit Eberhard Wetzel und Ralf Kusterer (links).



> Axel Mörmann, Dirk Preis, Eberhard Wetzel (von links)

DPolG BW (2)

Raphael Warth
Kassier:
 Günther Dresel
Frauenbeauftragte:
 Julia Diefenbacher
Vertrauensmann
KP Standort Rastatt:
 Rüdiger Geiger
Verwaltungsbeauftragte:
 Sabine Sonder
Beisitzer Aus-/Fortbildung:
 Roland Herr
Tarifbeauftragte:
 Gerlinde Diehr

Vertrauensmann Baden-Baden:
 Andreas Jörger
Beauftragter für Menschen mit Behinderung:
 Roy Zilius
Vertrauensmann Flughafen/Bühl:
 Reinhold Schell
Seniorenvertreter:
 Axel Mörmann
Kassenprüfer:
 Bruno Ruchniak
Kassenprüfer:
 Edgar Stegerer

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Thomas Schneider, Wilfried Christ, Olaf Burkart, Frank Bertram und Heiko Ludwig geehrt, für 40 Jahre Mitgliedschaft konnten Roy Zilius, Manfred Weber, Franz Schneider und Hansjörg Hauser ausgezeichnet werden. Eberhard Wetzel wurde in Anerkennung seiner Leistungen und seines Engagements für den Kreisverband mit 14 Jahren als Vorsitzender durch Dirk Preis der Eh-

renvorsitz verliehen. Dem scheidenden stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Axel Mörmann wurde für sein jahrzehntelanges aktives Mitwirken im Kreisverband und wohl mehr als 20 Jahren als Stellvertreter gedankt.

Beide konnten diese wahrlich nicht selbstverständlichen Ehrungen mit tosendem Beifall entgegennehmen.

Klausurtagung des KV Heidelberg unter erschwerten Bedingungen

Unter extremen meteorologischen Rahmenbedingungen fand vom 26. bis 27. April 2016 in Baiersbronn im Schwarzwald die diesjährige Klausurtagung der DPolG Heidelberg statt.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die folgenden Themen:

- > Rückblick auf den Landesdelegiertentag im November 2015,
- > die aktuelle Situation innerhalb der noch immer laufenden Polizeistrukturenreform,
- > die Vorbereitungen für die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Wahlen,
- > die finanzielle Situation sowie die Mitgliederentwicklung des Kreisverbandes sowie weitere Themen,



> Teilnehmer der Klausurtagung des KV Heidelberg

- > die Tarifverhandlungen und die Auswirkungen auf die Landesbediensteten.

Als Gast durften wir auch Herrn Jacoby von der BBBank Karlsruhe als Kooperationspartner der DPolG begrüßen. In seinem Vortrag stellte er die aktuelle Lage auf dem

deutschen und internationalen Finanzsektor vor dem Hintergrund der Nullzinspolitik der EZB, die Folgen für die Sparer sowie weitere aktuelle Finanzthemen vor.

Der Mittwoch stand im Zeichen des Landesvorstandes.

Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer informierte in einem breiten Spektrum von den internen Neu- und Umstrukturierungen im Landesverband bis hin zu den Koalitionsverhandlungen zwischen Grünen und CDU sowie über die erneut drohenden Einsparungen im öffentlichen Dienst aufgrund eines milliardenschweren Defizits im Landeshaushalt.

Fazit der Teilnehmer: Zwei überaus informative und konstruktive Sitzungstage, geprägt von umfangreichen Aussprachen und Diskussionen der Teilnehmer bis hin zu Verbesserungsvorschlägen und Lösungsansätzen zu den spezifischen Themen der Polizeiarbeit im Beamten- und Tarifbereich.



JUNGE POLIZEI HfPol-KV Biberach zu Gast beim Länderspielklassiker in München

Wieder einmal gelang es Christoph Binder und Berthold Kibler, rund 50 Polizeischülern einen unvergesslichen Abend zu bereiten: Das Betreuungsangebot umfasste das Länderspiel Deutschland – Italien in der Münchner Allianz Arena.

Die JUNGE POLIZEI hatte dafür einen Bus nach München gechartert, die Werbetrommel gerührt, die Organisation übernommen und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Hier wurde mal wieder ein Highlight geschaffen.

Nach kurzer Orientierung vor dem Stadion konnte die Gruppe die Sitzplätze einnehmen und war beeindruckt von der betörenden Atmosphäre des Fußballländerspiels mit einem faszinierenden Blick auf das

Spielfeld. Diesen ersten Eindrücken folgte ein sehr sehenswertes und beeindruckendes Fußballspiel, welches mit einem historischen 4:1 Sieg (nach über 20 Jahren) für unsere Nationalmannschaft gegen den sogenannten Angstgegner Italien endete.

Nach Spielschluss fuhren die Fußballfans aus Biberach zwar etwas heiser, aber dennoch in bester Feierlaune wieder zurück nach Biberach.

Einig waren sich dabei wieder alle, dass das, was die JUNGE POLIZEI und der DPoIG-Kreisverband HfPol Biberach organisierte, einfach unerreichbar ist und wie ein (großer) Mosaikstein in die tolle Mitgliederbetreuung passt.





Gewinnspielparty der DPoIG Lahr

Der Kreisverband Lahr hatte erneut alle Mitglieder und Freunde der DPoIG zur Gewinnspielparty in die Kantine „Undercovers“ eingeladen. Viele Angehörige des Institutsbereichs Ausbildung Lahr nahmen dieses Angebot gerne an und konnten so einige unterhaltsame Stunden in geselliger Atmosphäre erleben.

Jedes Mitglied, das seinen DPoIG-Mitgliedsausweis in die Lostrommel einwarf, hatte im Laufe des Abends eine Gewinnchance. Der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Manfred Schäfer führte in gekonnter Weise durch das Programm und gestaltete die Verlosungen. Stets unterbrochen wurden die Musikdarbietungen von DJ Crisu durch die Ziehung der Gewinne. Crisu ist in der Gegend kein Unbekannter, normalerweise legt er in Diskotheken wie dem „Freiraum“ in Offenburg auf. Mit seinem professionellen Equipment heizte er gekonnt die Stimmung auf.



> Gewinner, Teilnehmer und Organisatoren des KV Lahr

Kreisverbandsgeschäftsführer Jürgen Weber hatte etliche Preise und jede Menge Trostpreise organisiert, die an den Mann beziehungsweise die Frau gebracht werden sollten.

Als Glücksfee fungierte in diesem Jahr Natalie Hurst von der Klasse 2014F02.

Bei der Bekanntgabe unterstützte Rolf Metzger. Nachdem alle Trostpreise ihren Gewinner gefunden hatten, wurde es natürlich spannend, wer denn

die Hauptpreise gewonnen hatte. Jenny Hunn von der Klasse 15H04 konnte sich über einen Autostaubsauger freuen. Daniel Szekely (14F03) nahm als Preis eine XL-Sporttasche in Empfang, für ihn hatte sich, so wie er sagte, die Teilnahme wieder einmal gelohnt. Eine limitierte DPoIG-Uhr gewann Lucas Weisser von der Klasse 16F04. Auch gingen weitere ansprechende Preise wie Pokerkoffer oder MP3-Player an sich sichtlich freuende Gewinner.

Die einzelnen Gewinner wurden bei der Preisübergabe von ihren zahlreich anwesenden Klassenkameraden/-innen bejubelt.

Bei toller Partystimmung konnte der Abend dann gemütlich ausklingen. Die Besucher der DPoIG-Gewinnspielparty waren sichtlich begeistert und man kann sich sicher sein, dass viele von Ihnen bei der nächsten Aktion wieder dabeisein werden.

Badmintonturnier im Kreisverband Offenburg

Bereits zum zweiten Mal fand beim Polizeivier Lahr ein Badmintonturnier statt. Die Teilnehmeranzahl zeigte erneut, dass das Turnier bei den Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt ist.

Jeder Teilnehmer bekam wie bereits im vergangenen Jahr einen Preis und eine Urkunde. Die Preise wurden gemeinsam von der DPoIG Offenburg und dem Polizeichor Lahr gestiftet.

Andy Bix (Vorsitzender) und Christian Bischoff (Polizeichor

Lahr) händigten diese bei der anschließenden Siegerehrung aus. Für das Siegerteam gab es noch je eine Sporttasche. Nach Abschluss der Veranstaltung saß man noch einige Stunden gemeinsam beisammen.

Die DPoIG freut sich über eine gelungene Veranstaltung, welche durch die Kollegin Ivonne von Kopp-Ostrowski super organisiert wurde.

War es doch für viele eine Abwechslung zum polizeilichen Alltag.



> Christian Bischoff/Mathias Reitter/Ivonne von Kopp-Ostrowski/Thorsten Gärtner/Maik Keller/Ralf Münch/Andy Bix/Michael Schwörer